Wir nehmen die neue Bundesregierung in die Pflicht und fordern von ihr:

Beenden Sie Kriege! Stärken Sie diplomatische Initiativen für Frieden in der Ukraine, in Israel und Palästina, im Sudan, in der DR Kongo und überall auf der Welt!

Stehen Sie für internationales Recht und Kooperation ein! Verurteilen Sie Verstöße gegen das Völkerrecht und setzen Sie sich für deren Aufarbeitung ein. Völkerrecht muss für alle gleichermaßen gelten. Erteilen Sie nationalen Egoismen eine klare Absage.

Entwickeln Sie einen Friedensplan für Europa! Wir brauchen eine neue Friedensordnung, die auf gemeinsamer Sicherheit basiert, der Ukraine Frieden garantiert und Russland einschließt.

Zeigen Sie sich solidarisch mit den Opfern von Kriegen! Gewähren Sie Menschen Schutz und Asyl, die vor Kriegen fliehen oder sich diesen entziehen wollen.

Rüsten Sie ab! Sozialabbau oder neue Schulden für militärische Aufrüstung auf Kosten von u. a. Bildung, Klimaschutz und dringend benötigten Investitionen, die unser Leben verbessern, sind inakzeptabel.

Verhindern Sie die Stationierung von Mittelstreckenwaffen! Setzen Sie sich stattdessen für neue internationale Abrüstungsverträge ein.

Setzen Sie sich für eine atomwaffenfreie Welt ein! Sorgen Sie für den Abzug der US-Atombomben aus Büchel und treten Sie dem UN-Atomwaffenverbotsvertrag bei.

Erteilen Sie Überlegungen für EU-Atombomben eine klare Absage.

Verzichten Sie auf die Wehrpflicht! Junge Menschen sollten Frieden lernen, nicht Krieg üben. Gemeinsam setzen wir zu Ostern ein Zeichen für Frieden, Abrüstung und Völkerverständigung.

„Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!“ ist und bleibt für uns handlungsleitend. Dafür gehen wir auf die Straße. Mach auch du mit und beteilige dich am Limburger Ostermarsch!

Wir fordern Friedensfähigkeit statt Kriegstüchtigkeit!

Staaten rüsten auf, tausende Menschen sterben in Kriegen und die Gefahr eines Atomkrieges ist nicht gebannt. Jetzt soll Deutschland kriegstüchtig werden. Unsere Regierenden kennen nur Stärke und Militär, Europa soll vierte Weltmacht sein. Doch Aufrüstung und Militarisierung werden uns dem Frieden nicht näherbringen. Wo sind die friedenspolitischen Alternativen? Wo bleiben Diplomatie, Kooperation und Dialogbereitschaft?

Rezept für einen gerechten Frieden

Zutaten:

- 500 g **Gerechtigkeit** (gut gesiebt, damit keine Vorurteile enthalten sind)
- 300 ml **Wahrheit** (möglichst klar und unverdünnt)
- 200 g **Versöhnung** (fein gemahlen, damit sie sich gut verteilt)
- 3 EL **Respekt** (gehäuft)
- 2 TL **Empathie** (für eine angenehme Würze)
- 100 g **Sicherheit** (sorgt für Stabilität im Teig)
- 1 Päckchen gute **Regierungsführung** (unbedingt frisch, sonst geht der Teig nicht auf!)
- 150 ml **internationale Zusammenarbeit** (lauwarm, damit alles gut bindet)
- 250 g **wirtschaftliche Gerechtigkeit** (damit niemand leer ausgeht)
- Eine Prise **langfristige Perspektive** (macht das Ergebnis nachhaltig)

Genießen und mit anderen teilen – denn Frieden schmeckt am besten gemeinsam!

Zubereitung:

- **Gerechtigkeit und Wahrheit** in einer großen Schüssel vermengen, bis eine ausgewogene Basis entsteht.
- **Respekt, Empathie und Versöhnung** nach und nach einarbeiten, dabei stets gut durchkneten, damit keine Klümpchen aus Vorurteilen entstehen.
- **Sicherheit und gute Regierungsführung** hinzufügen – diese sorgen für eine stabile Struktur.
- **Internationale Zusammenarbeit** langsam einfließen lassen, bis der Teig geschmeidig ist und sich gut formen lässt.
- Zum Schluss die **wirtschaftliche Gerechtigkeit** unterheben, damit der Frieden für alle bekömmlich wird.
- Den Teig abgedeckt an einem warmen Ort gehen lassen – **Geduld ist gefragt, denn echter Frieden braucht Zeit!**
- Bei mittlerer Hitze backen, bis der **Duft von Verständigung** die Luft erfüllt.
- Vor dem Servieren mit einer **Prise langfristiger Perspektive** bestreuen.